

Ein Buch, über das man spricht

»Ein bewegendes Buch«
Für Sie

»Unterhaltung
auf sehr hohem
Niveau.«

Deutschlandradio Kultur

»Ein grandioser
Schicksalsroman
über die Macht
von Liebe und
Erinnerung«
Observer

Was die BAG mit BAP zu tun hat

Was wird aus der BAG? Das war die Frage des Frühjahrs. Sie hatte Fallhöhe und nahm die ganze Branche in die Pflicht. Die Frage heute lautet anders: Was wird aus dem Berliner Vereinstreffen der BAG? Das ist ziemlich kleines Karo. Wie kam es zu der Schrumpfung?

Aus dem Wettstreit der Argumente, der sich zuletzt auf drei unterscheidbare Modelle für die Zukunft des buchhändlerischen Abrechnungsverkehrs bezog, ist mittlerweile eine Mobilisierungsschlacht geworden. Glücklicherweise geht es dabei auch um gute Gründe für die eigene Position. Jedenfalls geht es um die Zahl der mitgebrachten Stimmen. So kann man nun am 14. Juni erleben, wie im Ringen um das beste Modell die Stimmen der Vernunft mal in einfacher und mal in siebenfacher Ausstattung erhoben werden. Auf diese Weise haben auch die vielen nicht anwesenden Mitglieder des Vereins Gelegenheit, ihren Willen zu bekunden. Prima an sich.

Allerdings verhindert selbst diese Ordnung einer quasi telepathischen Teilnahme am Vereinsleben nicht, dass Abwesende in den letzten Gang der Gedanken vor Ort nicht mehr eingreifen können. Ihr einem Dritten anvertrautes Votum bleibt bloß feste Willensbekundung. Im Prozess der abschließenden Meinungsbildung versagt das Stimmendeputat dann doch seinen Dienst.

Niemand wäre dafür zu kritisieren. Und niemand darf irgendjemandem unterstellen, er wolle mit übertragenen Stimmrechten Schindluder treiben, um

etwa zum eigenen Ruhm statt zum Wohle der BAG sein Multiple Choice zu spielen. Gleichwohl sollte jeder, der Mitte Juni am Alexanderplatz nicht sein blaues, rotes oder wie auch immer koloriertes Wunder erleben will, aus der schwer kalkulierbaren Lage einen klugen Schluss ziehen. Mit den Worten Wolfgang Niedeckens, des Klartextrockers von BAP: »Arsch huh, Zäng ussenander!« Auf Hochdeutsch: Wer sich im Besitz der besseren Einsicht wähnt und meint, diese werde sich in Berlin unter dem Geleitschutz höherer Vernunft schon durchsetzen, macht

es sich zu bequem. Zu den Regeln des final countdown gehört ein doppelter Imperativ: Sammle deine Argumente und sammle deine Truppen!

Arsch huh also und Zäng ussenander. Ein paar Kameraden, die mal wieder in Kriegsbemalung unterwegs sind und einfach die Farbe nicht runterkriegen, werden hinter der kölschen Anleihe Verrat wittern: Das *BÖRSENBLATT* spreche sich unverhohlen fürs Modell vom Dom aus – wussten sie es doch.



© Brand X Pictures

Acht Stimmen der Vernunft im
Anmarsch auf den Alexanderplatz

Mit herzlichem Gruß
Ihr Tomten Casimir



© Werner Gabriel

@ t.casimir@mvg-online.de